

## 60 Antworten

Von der Idee zum Buch - ein Gespräch mit Konzeptkünstlerin Eva Kolb und Fotografin Kristine Thiemann

### Wie lautete euer Auftrag?

**Eva:** Der Auftrag war ziemlich klar umrissen: ein Buch zu 60 Jahre Lebenshilfe Hamburg. Wie zuletzt beim Dinge-Projekt haben wir Leute zum Fotoshooting eingeladen mit der Bitte, Gegenstände mitzubringen, die sie mit der Lebenshilfe verbinden. Daraus sind 60 Fotos entstanden, die 60 Antworten geben darauf, was die Lebenshilfe Hamburg ist.

### Was waren eure spontanen Gedanken, als der Auftrag an euch herangetragen wurde?

**Kristine:** Die Antwort ist einfach: Spontaner und anhaltender Gedanke: „Super!!!“

**Eva:** Wir haben gehofft, dass ganz unterschiedliche Leute kommen, die sich fotografieren lassen wollen. Und tatsächlich: Jede und jeder war so einzigartig und besonders beim Fotoshooting, das hat großen Spaß gemacht. Manchmal war es ernst, manchmal auch sehr witzig. Ich denke gerade an denjenigen, der dich gefragt hat, ob du schon mal richtige Promis fotografiert hast.

**Kristine:** George Clooney!

**Eva:** Genau. Und er sagte: „Nö, ich meine jemand richtig Bekanntes!“

### Wie ist eure Arbeitsweise? Wie habt ihr euch vorbereitet?

**Eva:** Es reizt uns immer wieder, etwas Neues auszuprobieren. Unsere Arbeitsweise ist so, dass da vorneweg gar nicht so ein großes Konzept steht. Unsere Fotos entstehen immer in partizipativen Fotoaktionen. Es werden Leute eingeladen und erst vor der Kamera entsteht etwas. Die Teilnehmenden bringen auch ihre Ideen mit ein.

**Kristine:** Das Konzept ist einfach: Mensch mit Gegenstand, Eva mit Klebestreifen und Nylonfaden, ein wenig Studio und Kameraequipment und ganz viel Fantasie ... und vor allem: keine großen Erwartungen!

**Eva:** Ja, man muss ausloten, was die Leute von sich aus wollen und zulassen möchten. Überraschungen wie die Teilnehmerin, die während der ganzen Fotografiererei „Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh ...“ singt. Oder ganz anders: Ein junger Mann mit einem Rucksack voller Flyer, mit einem wirklich ernsthaften Anliegen, sich für Geflüchtete einzusetzen. Den durften wir den Oberkörper mit diesen Flyern wild bekleben, wie eine Plakatwand. Das hätte ich nicht gedacht.

**Kristine:** Unsere Vorbereitungen sind so: Kristine: Ping, Eva: Pong ...

**Eva:** Tatsächlich machen wir das immer so. Wir schicken uns gegenseitig unfertige Ideen, Bilder und Skizzen, die wir irgendwo gefunden haben, und kommen so richtig in Fluss. Das funktioniert wie Pingpong spielen. Wir haben auf jeden Fall immer eine große Material- und Bastelkiste dabei. Von der Lebenshilfe haben auch viele mitgebastelt, Zähne aus Styro-Füllmaterial ... die haben einfach gebastelt, ohne zu fragen, was der Quatsch soll.

**Kristine:** Ich würde eigentlich gerne wissen, was die Leute von uns denken und wie sie es empfunden haben, als wir zum Beispiel einem Betreuer klein geschnittene Strohhalme mit Tesafilm auf den glatten Kopf und das Gesicht geklebt haben ...

**Eva:** Die Gruppe war auch toll, die hatten ihren ganzen Urlaub dabei, von der Sonnenbrille bis zur Muschel, Sand und Nagellack, alles eingepackt – lebenshilfeblauer Nagellack!

**Kristine:** Ja, richtig gute Vorbereitung! Wie du schon sagst: Alle waren so toll, jeder und jede für sich und alle haben sich auf dieses Spiel eingelassen ... wirklich geduldige und kreative Modelle und Akteure.

#### **War es einfach, sich auf die Situation in der Lebenshilfe einzulassen?**

**Eva:** Am Anfang stand einfach die Lust auf die Leute von der Lebenshilfe ...

**Kristine:** Lust, Leute, Lebenshilfe! Der Titel von unserem nächsten Buch! Oder machen wir doch einen Podcast? Das ist dann mit Fotos schwierig ...

**Eva:** Ich hätte Lust auf eine Plakatausstellung im Stadtraum.

**Kristine:** Wir haben uns ganz schön ausgebreitet! Wir hatten beide Konferenzräume in Beschlag genommen und die halbe Belegschaft. Wir haben uns wie Königinnen gefühlt.

**Eva:** Und sehr guten Kaffee gab es. Die Lebenshilfe hat sogar einen Kaffeebeauftragten, sehr cool!

#### **Von der Idee zum Buch: Wie lange hat das Projekt gedauert?**

**Kristine:** Von der ersten Idee bis zum gedruckten Buch ist ein ganzes Jahr vergangen. Stimmt's? Das war richtiger Luxus, normalerweise wollen unsere Auftraggeber das Ergebnis gestern haben ... oder heute.

**Vielen Dank für das Gespräch!**